Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Mißgeschick zum größten Teil wieder wettzumachen. Die 4. ID. blieb aber zunächst ein wenig eingebeult.

Das 1. Armeekmdo. beabsichtigte, nach dem Einlangen der ganzen 41. HID., das hieß am 24. oder 25. Mai, die Armee bis in die Linie Klimontów—Kobylany—Biskupice vorzureißen. GdK. Dankl sollte nicht mehr in die Lage kommen, die Ausführung solcher Pläne zu leiten. Seine Ernennung zum Landesverteidigungskommandanten von Tirol stand unmittelbar bevor.

Beginn der Schlacht bei Przemyśl

Südlich von der Heeresgruppe Mackensen steckte die Festung Przemyśl als Dorn im Fleische der Verbündeten. Die Gürtelwerke hatten zwar durch die vor dem Falle der Festung vorgenommenen Sprengungen (S. 216) ihren Kampfwert nahezu völlig eingebüßt. Doch fand die russische Besatzung in den größtenteils unversehrt gebliebenen Kasematten sichere Unterkunft. Mit besonderem Eifer hatten sich die Russen auch die Wiederherstellung und den Ausbau der Zwischenstellungen angelegen sein lassen. Den permanenten Drahthindernissen war noch ein feldmäßiges vorgelegt worden. Bei den in der Nacht auf den 21. März hastig durchgeführten Geschützsprengungen waren vornehmlich die größeren und moderneren Kaliber zerstört worden, indes ein nicht unerheblicher Teil älteren Schießgerätes brauchbar in die Hand der Russen gefallen und von diesen durch ähnliches Material ergänzt worden war. Hiezu kam noch Feldartillerie vom XII. Korps. Allerdings vermochte der Festungskommandant, Gen. Delwig, gerade seiner schweren Artillerie nicht recht froh zu werden. Die oberste Führung der Russen wurde sich über die Rolle, die sie der Festung während der nun folgenden Kämpfe zuweisen sollte, die ganze Zeit über nicht klar. Das eine Mal gedachte man den Platz nur als einen Teil der Feldstellung zu halten, und man ging daran, das schwere Geschütz und auch die Feldtruppen zum größeren Teil hinwegzuführen. Dann kam wieder Gegenorder mit dem ausdrücklichen Auftrag, die Feste im Hinblick auf ihre moralische Bedeutung unter allen Umständen zu behaupten [1]). Der Festungskommandant bat schließlich flehentlich, diesem Spiel ein Ende zu bereiten, da die Widerstandskraft der milizartigen ständigen Besatzung sonst völlig gebrochen würde.

Am Südflügel der Armee Mackensen hatte sich am 16. Mai die 11. bayr. ID. der russischen Vorstellungen von Trójczyce und Batycze be-

[1]) Broussilov, 130 f.